

Arbeiten im August

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift des Schweizerischen Gartenbauvereins : illustrirter Monatsbericht für practische Gärtnerei**

Band (Jahr): **1 (1881)**

Heft [8]

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-349562>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arbeiten im August.

Gewächshäuser. Zonal-Pelargonien, die man im folgenden Jahre verwenden will, sind so ziemlich die einzigen Pflanzen, welche jetzt vermehrt werden. Man steckt die Triebe einzeln in kleine Töpfe und bringt sie in einen geschlossenen kalten Kasten im Freien, wo sie sich in einigen Wochen bewurzeln. Alle Florpflanzen stehen in voller Blüthe und sind täglich zu begiessen, wobei mehrmals wöchentlich Düngguss in Anwendung kommt. Junge Primeln und Cinerarien werden wie im vorigen Monat repiquirt und nach Bedürfniss verpflanzt; Pensées werden in leerstehenden Sommerflorkästen ausgesät. Wo man sich mit Camelliencultur befasst, werden jetzt Stecklinge gemacht, die als Unterlagen zur Veredlung dienen sollen; in Belgien werden sie recht enge in Töpfe mit sandiger Haideerde gesteckt, die in einem geschlossenen Kasten in ein Lohbeet eingegraben und schattig gehalten werden. Abgeblühte Gloxinien werden unter die Stellage gestellt und nach und nach trockener gehalten, um die Knollen ausreifen zu lassen. Persische Cyclamen, die seit einiger Zeit eingezogen haben, werden verpflanzt und in einen schattigen Kasten gebracht, dessen Fenster man Abends abhebt. Von Knollenbegonien, Gloxinien und Zonal-Pelargonien wird Samen gesammelt und von den letztern sofort ausgesät.

Neben Knollenbegonien, Gloxinien, Fuchsien und Pelargonien blühen jetzt: Die verschiedenen Erythrina-Arten, Cassia lutea grandiflora, Myrthen, Granaten, Oleander und Hibiscus, Hydrangea hortensis und Otaksa, Physianthus albens (im Freien ausgepflanzt), Stephanotis floribunda, Salvia farinacea, patens und splendens, Heliotrop, Lantanan, Lobelien, Dahlien etc.

Gärten. Das Jäten, Hacken und Giessen wird auch in diesem Monat fortgesetzt. Abgeräumte Beete werden entweder mit Spinat und Wintersalat oder mit solchen

Gemüsesorten angesät, die man überwintert, um sie zeitig im nächsten Frühjahr zu pflanzen. Zur Samenzucht bestimmte Erbsenpflanzen werden ausgerissen und zum Trocknen der Schoten ganz aufgehängt, von vielen andern Gemüsesorten wird Samen gesammelt. Man erndtet die ersten Melonen und sammelt und trocknet Samen von vollständig ausgereiften Gurken und Speisekürbissen.

Endivie und Bindsalat wird gebleicht und mit dem Aufhäufeln des Bleichselleries angefangen. Wintersalat und Carotten für das kommende Frühjahr werden ausgesät; man kann auch noch einmal frühen Kopfsalat säen, um für den Herbst und Anfang Winter Köpfe zu erhalten. Das Verpflanzen der Erdbeeren wird bei der jetzigen trockenen Witterung am besten auf den folgenden Monat verspart. Die Kohlpflanzen müssen oft und regelmässig nach Raupen abgesucht werden.

In den Baumschulen wird immer noch viel oculirt; im Obstgarten reifen Pfirsiche und Apricosen und werden die bei dieser Witterung sehr schön entwickelten Trauben öfters geschwefelt.

Im Blumengarten stehen die Gruppenpflanzen und Sommergewächse in vollem Flor.

Von Stauden werden Samen gesammelt und viele frühblühende Arten verpflanzt. Bei dieser Gelegenheit werden frühblühende Stauden, die man im Winter zur Decoration verwenden will, in Töpfe gepflanzt. Die Zwiebeln von Fritillaria, Scilla, Leucojum und anderen verwandten Pflanzen sind ausgereift und können jetzt herausgenommen und frisch gepflanzt werden, wobei man die Brutzwiebeln abnimmt. Die Entwicklung von tropischen Blattpflanzen, Canna, Solanum, Caladium etc. wird durch reichliches Giessen befördert, die Teppichbeete von Zeit zu Zeit geschnitten und Pelargoniengruppen

durchgeputzt. Die meisten Alpenpflanzen haben verblüht und können jetzt, wenn nöthig, verpflanzt und Lücken ausgefüllt werden.

Es blühen in diesem Monate nur noch wenige Bäume und Sträucher; die wichtigsten sind:

Aesculus macrostachya.
Ailanthus glandulosa (Götterbaum).
Bignonia grandiflora.
Hibiscus syriacus und seine Spielarten.
Hydrangea paniculata grandiflora etc.
Koelreuteria paniculata.
Sophora japonica.

Freilandpflanzen:

Verschiedene *Aconitum*-Arten.
Asclepias tuberosa.
Campanula, verschiedene Arten.

Carlina acaulis (Alpenpflanze).
Funkia, alle Arten.
Gentiana Pneumonanthe.
Gladiolus, die verschiedenen Spielarten.
Die *Hemerocallis*-Arten.
Liatris pycnostachya.
Lilium auratum.
— *tigrinum* & *fl. pl.*
Pentstemon, verschiedene Formen.
Phlox decussata.
Rudbeckia purpurea & *speciosa*.
Sommerflor (*Antirrhinum*, *Datura*, *Tagetes*,
Zinnia etc).
Tigridia Pavonia (Zwiebelpflanze).
Tropaeolum, worunter das neue
— *Lobbianum cardinale*.
Tritomanthe Rooperi & *Uvaria*.
Veratrum nigrum.

Notizen.

Digitalis in Gesträuchgruppen. Es lässt sich nichts schöneres denken, als einige starke blühende Fingerhutpflanzen (*Digitalis*) am Rande einer Gesträuchgruppe. Ganz besonders eignet sich hiezu eine Gruppe von Freilandazaleen oder Rhododendron: die über den dunkelgrünen Blättern der pontischen Alpenrosen hoch emporragenden Blütenähren der *Digitalis*-pflanzen, dicht besetzt mit den purpurrothen oder leuchtend weissen, glockigen Blumen, machen einen ganz unbeschreiblich schönen Effect. Wir haben diesen Sommer in einer solchen Gruppe Pflanzen mit 7 Blütenstengeln gesehen, wovon jeder über hundert Glocken trug. — Bekanntlich ist *Digitalis purpurea*, die Stammform der verschiedenen Gartenformen, eine zweijährige Pflanze; an Orten, wo sie einmal angepflanzt worden ist, pflanzt sie sich regelmässig durch Samen fort und bildet eine grundständige Blattrosette, aus welcher im Juni und Juli die

5—7 Fuss hohen Blütenstengel aufschliessen.

Wem es daher seine Mittel nicht erlauben, Rhododendron- oder andere Gehölzgruppen mit Lilien zu schmücken, verschafft sich einige Portionen *Digitalis*-samen, welche — an passender Stelle ausgestreut — im zweiten Jahre Pflanzen liefern, die sich an Schönheit mit jeder anderen Pflanze messen können und — einmal eingebürgert — Jahr für Jahr das Auge durch ihre Blütenpracht erfreuen.

Hydrangea paniculata grandiflora. Eine der ausgezeichnetsten japanesischen Hortensien, die zu dieser Jahreszeit ihre grossen, weissen Blütenrispen entwickelt und um so werthvoller ist, als jetzt alle anderen Sträucher, mit wenigen Ausnahmen, verblüht haben. Die Pflanze bildet einen 6—8 Fuss hohen Strauch; die langen geraden Triebe sind mit dunkelgrünen, bis 18 cm. langen und 9 cm. breiten, ge-